

# GÖ 68 *ff.*

**Ein Heimatabend zum 50. Geburtstag von 1968**

von Peter Schanz

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderrecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

**GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH**

Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11

[info@kiepenheuer-medien.de](mailto:info@kiepenheuer-medien.de)

[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)

## Auftragsarbeit für das Neue Junge Theater Göttingen

In diesen Text sind Auszüge aus Gesprächen mit Gerhard Bodenstein, Detlef Fraenkel, Harald Noack, Thomas Oppermann, Gerhard Prückner, Renate Sehart, Jürgen Trittin, Klaus Wettig und Inge Wettig-Danielmeier mit eingeflossen.

*Bühnen-Zuschauerraum-Situation: am Anfang Guckkasten*

*Vorhang [schwarz] geschlossen*

*Davor: Stehpult, Mikrophon/Ständer*

## Vorspiel. Über Erinnerung und so

*Mann 1 kommt rein mit Mappe und beginnt eine Vorlesung*

Mein Damen und Herren

Es ist ja schon mehrfach vom Schrumpfen des Bewusstseins historischer Kontinuität in Deutschland gesprochen worden, einem Symptom jener gesellschaftlichen Schwächung des Ichs, die Horkheimer und ich schon in der „Dialektik der Aufklärung“ abzu-leiten versucht haben. Empirische Befunde von der Art, dass die junge Generation vielfach nicht mehr weiß, wer Bismarck und wer Kaiser Wilhelm waren, [und wir können – vergleichbar exemplarisch – heute ergänzen: wer Rudi Dutschke und wer Axel Springer waren,] haben den Verdacht des Geschichtsverlustes bestätigt.

Soweit Theodor W. Adorno in seinem Text „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangen-heit“.

Unbestreitbar gebe es im Verhältnis zur Vergangenheit viel Neurotisches: Gesten der Verteidigung dort, wo man nicht angegriffen werde; heftige Affekte an Stellen, die sie real kaum rechtfertigten; Mangel an Affekt gegenüber dem Ernstesten; nicht selten auch einfach Verdrängung des Gewussten oder halb Gewussten, so Adorno weiter am angegebenen Ort.

Die Tilgung der Erinnerung sei eher eine Leistung des allzu wachen Bewusstseins als dessen Schwäche gegenüber der Übermacht unbewusster Prozesse. Im Vergessen des kaum Vergangenen klinge die Wut mit, dass man, was alle wissen, sich selbst ausreden müsse, ehe man es den anderen ausreden könne.\*

Nach den Erkenntnissen der neueren heutigen Gedächtnis- und Gehirn-Forschung ist die Erinnerung ein ziemlich kreativer Prozess, auf dessen Wahrheitsgehalt der sich Erinnernde wenig Einfluss hat. \* Unsere Gehirne schaffen es, Gehörtes, Gelesenes, Gewünschtes für eigene Erinnerung zu halten, bisweilen auch Vorgänge, die nachweislich nie geschehen sind, für selbst Erlebtes, wobei in uns subjektiv richtige und objektiv falsche Erinnerung vollkommen gleich sich anfühlen. \*\* Da wir uns aber trotz alledem nach wie vor für weitgehend soziale Wesen halten dürfen, gewinnen wir im Austauschen und Abgleichen unserer Erinnerung dann doch die Chance, unsere Nar-rative\*\*\* nicht schrankenlos weit auseinander driften zu lassen. Für den Rest ist es ein Glück, dass es auch noch Zeitungen gibt und Archive.

*\* / \*\* / \*\*\* Frau A, Frau C, Mann 2 & Mann 3 sind überraschender Weise im Zuschauerraum verteilt und stören – „spielerisch“ – mit Einwürfen, die dann Sprechchöre werden*

Hört hört

Ho ho [tschschs!]

Ho Ho Ho

Tschiminn [Gesundheit]

Ho ho ho tschiminn

Ho ho ho tschiminn

**Mann 1** Die lieben Kollegen wollen mal wieder provozieren

**Mann 3** Adorno war gar nicht in Göttingen

**Mann 1** Ich bin ja auch nicht Adorno

**Frau A** Ach nee

**Mann 1** Ich stelle auch nicht Adorno dar

**Frau C** Aber das ist doch die Adorno-Szene

**Mann 1** Ich trage keine Theodor-Wiesengrund-Brille und Du hast keine Brüste entblößt

**Frau C** „Brüste entblößt“?

**Mann 2** Seine Studierendinnen ham ihn provoziert mit Möpfe raushängen lassen

**Frau A** Sexist

**Frau C** Raushängen lassen aus was

**Mann 2** Na ausm BH vermutlich

**Frau A** BHs waren verbrannt

**Mann 1** BHs verbrennen war später

**Mann 3** In Göttingen wurden keine BHs verbrannt

**Frau A** Natürlich wurden in Göttingen BHs verbrannt

**Mann 2** Wie cool

**Frau C** Wie toll: Euch fällt zu Göttingen 68 als erstes Adorno ein und nackte Brüste

**Mann 3** Und Adorno war überhaupt nicht in Göttingen

**Mann 2** „Hören Sie heute: Rudi Dutschke und Gretchen ihr Busen“

**Mann 3** Gretchen hatte überhaupt keinen Busen

**Frau A** Sexist

**Mann 3** Und Rudi Dutschke war überhaupt nicht in Göttingen

**Frau A\* / °Mann 1** Natürlich war \*Rudi / °Dutschke in Göttingen

**Mann 1** Dutschke war im Herbst 68 in Göttingen

**Mann 2** Ich weiß

**Frau A** Falsch – Rudi war am 16. Januar 68 in Göttingen  
Keine drei Monate vor dem Attentat

**Mann 2** Weiß ich doch  
Ich war dabeiiii

**Frau C** Oh ja – bewegte Zeiten – Rudi D-Punkt in der Mensa Wilhelmplatz

**Mann 1** Quatsch – Rudi war natürlich im ZHG

**Mann 2** Wissen wir

**Frau A** Quatsch – es war die Aula am Waldweg

**Mann 2** Sag ich doch

**Mann 3** Die Uni-Aula am Waldweg gabs doch noch gar nicht

**Frau A** Klar gabs die schon aber es war nicht die Uni sondern die Aula der PH

**Mann 1** Ou Mann

**Frau C** Aber Ihr seid sicher es war 19-68 und es war Göttingen?

**Alle andern** Na klar!

**Frau C** Und es war Rudi

**Alle andern** Na klar!

**Alle** *singen fanfarenhaft:*  
Ich war dabeieieie

**Frau A** „Göttingen 68 fffolgende“  
„Oi oi oi lasst bloß die Finger von dem Thema davon da könnt Ihr Euch doch nur in die Nesseln setzen“ hieß es

**Die Anderen** Warum

**Frau A** Najaa! Chöttingen! 68! Ho hoo hooo

**Die Anderen** Tschiminn  
Hó hó hó  
Tschiminn

**Frau A** „Das ist ein Wespennest hieß es da kriegt Ihr Ärger da könnt Ihr nur Ärger kriegen“

**Die Anderen** Warum

**Frau A** Straßenkampf und freie Liebe  
Alte Nazis – Reitstallabriss  
Göttinger Linie Hausbesetzer

**Mann 2** Hausbesetzungen waren erst später

**Mann 3** Als Jürgen noch immer mit seinem Megaphon auf den Barrikaden stand  
Während Thomas und Stephan schon lange im Theaterkeller beim Doppelkopf saßen

**Frau C** Welcher Stephan?

**Mann 2** Jürgen war viel später

**Frau A** *teilt Bärte zum Umhängen aus*  
Jeder war dabei und jeder hat eine Meinung

**Mann 3** Und weil jeder jeden kennt

**Frau A** Und weil Veteranen auch sehr sehr empfindlich sein können

**Mann 3** Und weil mancher nicht mehr weiß was er seinerzeit gesagt hat

**Mann 1** Das soll ich gesagt haben

**Frau C** Und weil mancher nicht mehr wissen will was er seinerzeit gesagt hat

**Mann 1** Das kann ich gar nicht gesagt haben

**Frau A** Da stehts aber

**Mann 1** Das kann da gar nicht stehen

**Frau A** Da stehts aber schwarz auf weiß

**Mann 1** Dann kann ich das nicht gewesen sein

**Mann 3** „Ho ho ho“

**Alle** Tschiminn

**Frau C** *hat sich das Mikrofon geschnappt:*  
„Der lange Bart der Revolte“

**Frau A** *beiseite*  
Der lange Marsch!

**Männer 1 2 3** *Alte-Männer-Charge*

**Frau C** *hält das Mikrofon den Bartträgern hin*

**Mann 2** Also der da dieser Dings da den kennt man doch praktisch überhaupt nicht

**Frau C** Der hat aber sehr anerkennend über Sie gesprochen

**Mann 2** So? Das war doch nur so ne Randfigur von ganz am Rand wenn überhaupt

**Frau C** Aber da gibt es Fotodokumente da ist der ständig drauf zu sehen

**Mann 3** Wenn Sie unbedingt mit dem Dings sprechen wollen – ich kann Ihnen das ja schlecht verbieten

**Mann 2** Der ist doch überschätzt völlig überschätzt vor allem von sich selbst

**Mann 3** Sie müssen wissen: Der Dings mag zwar überall dabei gewesen sein  
Er hatte aber nichts zu sagen

**Mann 1** Ach Sie waren Sie noch nicht bei Dings? Sollten Sie aber – gehen Sie nur hin  
Und bitte grüßen Sie ihn ganz lieb – Sie müssen ihn ja nicht daran erinnern, wie ich ihm sehr viel später einmal locker sein Mandat abgenommen habe, sehr locker

**Mann 2** Wenn Sie meinen Sie müssten den Dings unbedingt zu Wort kommen lassen bitte

**Mann 3** Ein hervorragender Genosse der Dings wenn Sie mich fragen

**Mann 1** Und Sie fragen mich ja gerade

**Mann 2** Ein ganz hervorragender Genosse

**Mann 3** Aber

**Mann 1** Im Vertrauen: Falsche Seite  
Sie müssen wissen:

**Mann 2** Der war ganz eindeutig auf der falschen Seite immer

**Mann 3** Immer auf der falschen Seite

**Männer 1 2 3** Aber ich schätze ihn natürlich sehr – vor allem als Mensch  
Und wenn Sie dann noch etwas wissen wollen – sie wissen ja:  
Jederzeit gesprächsbereit  
Denn Sie müssen wissen:  
Ich war dabeieiei!

**Black**

# 1.

## Historischer Materialismus

### Altnazis Vietnam Schah Benno

*[Die einzelnen Bild-Überschriften werden jeweils auf Bettlaken-Transparenten von der Portalbrücke präsentiert.]*

**Frau A** öffnet den Vorhang.

*Dahinter eine Skulptur aus aufgetürmten polizeilichen Absperrgittern [„Polizeigitter“] – die Teile werden in der Folge auch anders/einzeln benutzt bzw. bespielt*

**Frau B** steht mit wehender roter Fahne [hoch] auf einem der Gitter und singt ein knackiges Kampflied [Venceremos]

**Frau C** legt das Stehpult um

**Männer 1 2 3** steigen ein wenig in den Venceremos-Gesang ein, featuren Frau B mit Windmaschine usw. und erproben verschiedene Revolutions-Posen

*Gegen Ende vom Lied mit Megaphon*

**Frau B** Und so haben sie uns befreit

Befreit aus unserer muffigen verklemmten verspießerten ewiggestrigen verlogenen verkrampften verkrusteten dumpfen selbstherrlichen totalitären autoritären spätfaschistischen allenfalls schießliberalen oberlehrerhaften bis blockwartmäßigen nach wie vor unaufgearbeiteten Nachkriegs-Adenauer-Lügen-Wirtschaftswunder-Nazi-Verdränger Welt

**Männer 1 2 3** *ad spect*

Stimmt

Bitteschön

Gerne

Keine Ursache

**Mann 1** Und jetzt im Einzelnen

„Lange Haare kurzer Verstand“

„Gammler Nichtsnutze Schmarotzer“

„Beim Adolf hätte es das nicht gegeben“